

Ein Brief an seine Schwester

Cattelsburger, Nicolaus

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns im Jahr 2021 – nach einem sehr chaotischen Jahr geht es weiter.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Ain Missive (oder Sendtbrieff) Nicolai Cattelspurger/
darinn klarlich durch hailig geschrift angezaygt wirt
von den falschen leeren/ auch Abgötterey/ byßher ge-
halten/ wie sy auffgericht/ und verstanden werden
sollen/ seiner Schwester/ zum Bamberg wonend/ umb
rechtes glaubens verstand geschriben. 1.5.24.

Jhesus.

MEin liebe Schwester Margrett nach dem du mein Schwester bist nach dem
flaysch/ aber wayß ich nitt was du für ain glauben hast/ darumb schreyb ich
dir ain wenig von dem rechten glauben den wir in Christum sollen haben/
wenn ausserhalbten desselbigen glauben kan nyemandt sällig werden/ Dar-
umb hab ich dir das mit kurtzen worten zu geschriben/ wann der herr
spricht Johannis am zehenden Capittel. Ich bin die thür zu dem schaffstall/
unnd wer anderst eingeet dann durch dise thür/ der ist ain dieb und morder/
Also hastu kain andern eingang denn durch Jhesum Christum/ das ist durch
seyn blut/ Darumb hab ich dir das angezaygt/ mit kurtzen worten/ wer die
falschen leerer sein/ darvor solt du dich hütten. Was ich dir geschriben hab
des glaubens halben/ nemlich vergebung der sündt/ durch Christus blut/ das
solt du eben mercken/ Wa du das nit glauben kanst/ so bitt Gott umb den
glauben/ wenn er spricht bitt/ so wirdt euch geben. Matthei am sybenden.
Also mein liebe Schwester Margrecht Katelspurgerin sey Gott bevolhen.
1524.

Niclas Katterspurger.

Ich Niclas Catelspurger/ Wünsch Margret Catelspurgerin/ un allen Schwes-
tern und Brüdern/ Gnad und fryd in Gott Jhesu Christo unserm sälligmacher.
Amen.

MEin liebe Schwester in Christo Jhesu/ nach dem yetzund ist gewest aus-
serhalbten des wort gottes/ ain langer mißbrauch darvon uns Christus gesagt
hat Mathei. 7. Ir solt euch fürsehen vor den lügenhaftigen Propheten/ und
die zu euch kommen in klaydern der schaff innen seynd sy aber reyssend
wolff/ jr werdt sy erkennen an jren fruchten/ wer aber die reyssenden wolff
seynd/ daruon schreybt Paul .i. Thomo .4. Der gayst sagt klerlich/ das an

letsten zeytten etlich werden vom glauben tretten/ und achten auff die irri-
 gen gayst und leer der Teüffel/ und durch die falschen thetter in gleichßne-
 reyy. Nun wenn man anders Predigt wenn das Euangelii und die krafft des
 Euangelii/ das ist nemlich verzeychung/ vergebung/ der sünd/ in Jhesu
 Christo/ wenn es steet geschriben Math. 17. das ist mein lieber sun/ in wöl-
 chem ich ain wolgefallen hab den solt jr hören rc. Auch der gleychen am .5.
 buch Moysy am .4. cap. jr solt nicht zu dem wort thun/ das ich euch sag und
 nicht daruon thun/ wenn das wort gottes solt frey seyn man solt nit men-
 schen leer druntter mischen/ wie Paul sagt zun Galater am .i. So auch wir
 selbs oder ain Engel vom hymel/ euch verkündiget über das wir euch ver-
 kündiget haben/ das sey im bann/ und wie wir gesagt haben das sag ich
 noch ain mall. So yemant verkündiget über das jr empfangen habt das sey
 im bann rc. wann jr solt klärlich versten das kain mensch gewalt hat/ ain ai-
 nigen buchstaben vom Euangeli zuthun/ oder darzu thun. Noch sprechen die
 falschen propheten und die falschen leerer/ das seynd Barfüsser und die
 Franciscus brüder/ und die Prediger/ und alle die wider das wort gottes
 seynd. Der Bapst hab des macht/ das thun sy darumb das sy besorgen jr Re-
 giment wer zergeen/ dann den bauch haben sy zu ainem got ausserwölt/ das
 selbig haben sy sorg er verschmach jn/ darumb geben sy zu und hangen jm
 an. Hynwiderumb spricht der herr/ Matthei. am. 6. Nyemandt kan zweyen
 herren dienen/ Dann aintweders er wirt hassen ainen/ und wirt den andern
 liebhaben oder wirt bey ainem halten und den andern verachten/ Als yet-
 zund thun die papisten und Münich und pfaffen/ und alle die wider das wort
 gottes seynd/ Auff das dz der spruch erfüllt werd/ wie geschriben steet. Esai.
 am. 28. Syhe da ich lege in sion ainen stain des auflauffs und ain felß des
 ergernus und wer an jn glaubt der soll nit zuschanden werden rc. wenn es
 wirt sy als nit helffen werden/ wie hart sy darwider seyn jr sach muß zu bo-
 den geen/ wenn Christus spricht Mathei am .24. Hymel und erden werden
 zergeen/ aber mein wort wirt nit zergeen/ Darumb soll wir allen unsern ver-
 trawen zu Christo setzen/ er sey der/ der uns sätigmacht on alle zu thun der
 werck des gsetz/ allain durch den glauben/ dann allain glaub/ lieb und hoff-
 nung die wir zu Christo haben die macht uns sätig/ denn es steet geschriben
 Esaie. am. 28. Wer an jn glaubt/ der wirt nit zu schanden werden. Des sel-
 ben gleychen Johelis am .2. Dann wer den namen des herren wirt an ruffen/
 solt sätig werden rc. Wie sollen sy jn aber anruffen/ an den sy nit glauben/
 das ist alß vil geredt/ das sy jren trawen auff den menschen setzen Hie. am
 .17. Vermaledeyet sey der mensch der in den menschen sich verhofft und

schaydet seyn hertz von dem herren rc. Yetzund solten billich erschrecken
 Münch/ und pfaffen und Nunnan und alle die wider das wort gottes seyn.
 Aber das haylig volck hat altzeyt wider die warhayt gestritten/ Es ist nye
 kain volck Christo feynder gewest wann die abgesünderten von der gemain
 O got wie lange zeyt hat man das volck müssen anbetten/ das ist/ was sy
 uns gelernt haben das haben mir müssen thun ist gleych als vil/ als hetten
 mirs müssen anbetten/ darumb hüt euch vor jn/ sy können euch nit helffen/
 sy und kain haylig nit/ wann Christus war got und mensch/ sollen mir allain
 eeren und anbetten Joan. am .4. Die waren anbeter wer den vatter anbeten
 im gayst und in der warhayt/ Denn der vatter will auch haben die jn auch al-
 so anbeten/ got ist ain gayst/ und die jn anbeten die müssen jn im gayst und
 in der warhayt anbeten rc. Diser klarer spruch des wort gottes ist wider alle
 abgötterey/ und falsch anbeter Esa .65. gesagt Es soll geschehen Ee dann sy
 ruffen/ will ich jn antwurten und Ee das sy außreden/ will ich sy erhören rc.
 Nit das der glaub oder wir das wirdig seyn/ sonder das er seyn unaußsprech-
 liche güte/ und willige genad erzaygen/ das hat noch nye kain Bapst/ noch
 Bischoff/ noch Münch/ oder Pfaff thon/ sonder allain gib gelt gib gelt/ wöl-
 cher nit gelt hatt wöllen geben/ dem selben haben sy verspert das hymel-
 reych Als wie der herr spricht Math. am 23. Wee euch schrifftgelerten und
 phariseer/ jr heuchler/ die jr das hymelreych zuschlüst vor den menschen/ jr
 kumpt nit hynein/ und die hinein wöllen last jr nit hynein geen rc. Ich hoff
 aber es solt bald anders werden/ Daudid spricht im .63. Psal. Wann sy haben
 gescherpfft jr zungen als das schwert/ sy hanben gespänet jren bogen/ ain
 bitters ding, das sy schüssen in verborgenhayt den unuermailigten rc. Das
 ist also vil geredt/ das sy sich schier nymmer öffentlich gerechen dörffen/
 nur als haimlich dückisch/ Es wirt sy aber nit helffen werden/ Ezechiel .34.
 Wee den hyrten/ die sich selber wayden/ die nit die herd oder samblng der
 schaff suchen/ sonder sich selbs/ Darumb will ich machen das die hyrten
 hinfüro/ weder meine schäflein noch sich selber/ sollen speysen/ und will
 mein schaff von jrem maul ledig machen/ Meyne schäflein sollen jn nitt
 mer zu ainer speyß seyn. Derhalben uns Christus nit vergebens hat gesagt
 Joan. 10. Meine schaff hören meine stymm/ als wolt er sagen wölcher mein
 wort nit hört der ist nit mein schaff das wer uns genug gesagt/ wann mir uns
 daran keren wölten/ darumb wer es von notten das ain yegklicher allen
 fleyß ankeret/ als vil jm müglich wer/ ob dem wort gottes zuhalten/ wenn es
 ist aim yegklichen frey/ er sey Türck oder Hayd/ es leydt nit an den ge-
 schmirpten pfaffen/ wem sy es vergünnen/ wann es steet geschriben Joan. 1.

Und die seyn namen jn nit auff/ wie vil jn aber auff namen den gab er macht gottes kinder zu weren/ den die da an seynen namen glaubten rc. Darumb sagt uns Christus das ewig leben frey zu/ wenn wir jm nur glauben was er uns verhayssen hat/ das wirt er uns halten werden. Derhalben dörrffen wir weder Bapst Bischof noch Cardinal. Darzu weder Münch noch pfaffen zu dem ewigen leben/ wa sy aber uns den rechten weg zaygten/ Als wie Jo .1. Secht das lemlein gottes/ wölches der welt sünd auff sich nympt/ wann Christus hatt uns nichts beuolhen wenn sein wort zu verkünden/ als Mar. am 16. Geet hin in alle welt/ und Predigt das Euangeli allen creaturen/ wer glaubt und taufft wirt/ der wirt sällig werden/ wer aber nit glaubt/ der wirdt verdampt werden rc. Wie wol uns Gott sunst nichts beuolhen hat/ dann sein wort zu predigen/ noch werden sy es nit thun/ dann was sy lange zeyt gesagt haben/ das mus alles erlogen sein/ wann sy seyn verstockt/ wie geschriben steet Esaie .6. Gott hatt jn geben ainen stattlichen gayst/ augen das sy nit sehen/ und oren das sy nit hören auf den heütigen tag. Meine lieben brüder/ das schreyb ich euch das jr nit sündet/ ob aber ainer sündet/ so haben mir ain anruffer oder versöner bey dem vatter/ das ist Jesus Christus den gerechten/ und der selbs ist ain versöner umb unser sünd und umb die sünd der gantzen welt/ das wissen wir/ denn wir haben jn erkannt/ ob wir behütten seine gebott rc. Möcht nu ainer sprechen/ lieber bruder was hat er uns gebotten/ antwurt/ das will ich euch sagen/ Math .28. Jhesus sprach zu seinen Jungern/ mir ist geben aller gewalt in hymel und erden darumb geet hin und lernt alle völcker und tauft sy im namen des vaters und des suns und des hailigen gaysts/ und lernet sy halten alles was ich euch beuolhen hab/ und sy ich bin bey euch alle tag/ biß an das end der welt rc. Darumb jr aller liebsten brüder/ also solt jr wissen das uns sunst nichts beuolhen ist/ denn seiner verhaysung zu glauben/ wiewol es weyt daruon kumen ist gewesen/ das haben die lügenhaften propheten und die falschen leerer gemacht. Nu hapt jr wol verstanden wer sy sein/ wenn jr werdt verharren im glauben/ so wert jr erkennen das jr eyttel sündt seyt. So werdt jr hernach erkennen/ warumb Christus mensch ist worden/ darnach wert jr erkennen warumb er gestorben ist/ wann das ist geschehen umb unser sünd willen/ wann es steet geschriben Isa 53. Er hat unser schwachait angenommen/ und hat unser kranckhait getragen rc. Das ist als vil geredt/ als er ist der/ der bezalt hat für unser sünd/ daran soll kain mensch nit zweyfel/ er lig in sünden wie er wöll/ so sol er nit verzweyflen/ sonder soll ain vertragen auf Christum haben/ er wer jn herauß erlösen. Jo. 3 Also hat got die welt geliebt/ das er sei-

nen ainigen sun gab/ auff das alle die in jn glauben nit verloren werden/
 sonder dz ewig leben haben rc. Möcht ainer fragen/ du sagst mir vom glau-
 ben/ der nem die sünd hinweg/ antwurt/ Ja also ferr/ das sy dir nit schaden
 künden/ oder mügen dich verdammen widerumb Joan .3. Gott hatt seinen
 sun nit gesandt in die welt/ das er die welt richt/ sonder dz die welt durch in
 sälig werdt rc. Das hastu klärlich/ das du in kaynen andern weg sälig magst
 werden/ wenn durch den glauben in Christo/ wer an jn glaubt der wirt nit
 gericht/ wer aber nitt glaubt der ist schon gericht/ denn er glaubt nicht an
 den namen des aingebornen sun Gottes rc. Möcht nun ainer fragen/ ist nit
 Jhesus seyn nam/ antwurt/ Ja er hatt aber noch ain/ den kennet die gleyßner
 nit/ sonderlich der Entechrist mit allen seynem anhang. Fragstu nu/ wie
 haystu denn disen namen/ davon du sagst/ es ist ain nam über alle namen/
 dauon Isa. 45. Also war als ich leb spricht der herr/ mir sollen alle knie ge-
 bogen werden/ und alle zungen sollen got bekennen/ der spruch ist gantz
 wider jr hayligkayt/ das wir Christus war gott und mensch allain die eer ge-
 ben sollen/ wann er ist der der gnug für unser sünd gethon hat/ dz soll ain
 yeklicher Christ glauben bey seiner seel säligkayt/ Esa.43. Ich bin allain der
 der dir die sünd vergibt rc. Das ist seyn nam/ seyn preyß/ und seyn lob/ dz
 soll ain Christ den andern underweysen mit güten/ so sprechen sy/ wir wol-
 lens bey der alten gewonhayt lassen bleyben/ gewonhayt ist der glaub nit
 wenn es stet geschriben in dem 18. Psal. Die bößen haben mir verkündt/ die
 mer oder lugen/ aber nit als dein gsatz rc. Darumb wenn man anders ver-
 kündt oder predigt denn Gottes wort/ solt jrs nitt hören/ wann der herr
 spricht Joan. 10. Meine schaff hören meine stymm/ wern kain andern nit
 hören wern rc. So sprechen sy nun/ man muß ain ding glauben wenn es
 schon nit geschriben steet/ so spricht der herr Ma. 15. Ain yetliche pflant-
 zung/ wölche nitt mein hymlicher vatter gepflantzt hatt/ die wirt auß gewu-
 rutzelt werden/ verlasset/ sich sy seynd layder die da plind seyn/ der plin-
 den. Wenn aber ain plinder ainen plinden layten wirdt/ so werden sy bede in
 grub fallen rc. Nun spricht der herr zu seynen Jungern in disem text verlas-
 set sy/ damit hat er uns all gewarnt/ wann jr Sect oder orden/ oder kutten/
 und kappen/ seyn nit pflantzet/ auf das wort gottes/ sonder ainer auff Fran-
 cisco/ der annder auff Dominico/ der dritt Bernhardino/ aber ich halt sy
 werden ain besonder reych haben/ das nit auff Christo gegründet ist/ wann
 der herr spricht mein reych ist nit von diser welt/ als wolt er sprechen. Mein
 reych steet nit in eüsserlichen dingen/ die gedicht seind auf menschen leer
 zu der säligkait Mat. am .7. Spricht der her ain yeklicher der da hat dise

meine red und thut die selbigen/ den will ich vergleychen ainem klugen
 man wölcher seyn hauß gepaut hat auff ainen felß rc. Der selbig felß ist
 Christus/ und alle die auff jn vertrauwen oder glauben an seyn wort/ wie er
 selbs sagt/ Joan. am . 7. So yemandt dürst/ der kum zu mir und trinck/ Wer
 in mich glaubt als die geschriffte sagt/ Von des bauchs werden fliessen die
 lebendigen wasser rc. Das redt er aber von dem gayst wölche entpfangen
 würden die in jn glauben/ darumb solt jr wissen/ das allain Gottes wort
 speyst die seel/ durch den gayst den es gybt/ wann die sälligkait steet nitt in
 fasten und betten/ sonder allain im glauben auff Christum. Darumb wenn jr
 glaubt Christus sey umb ewer sündt willen gestorben/ und umb ewer ge-
 rechtigkait wider auferstanden/ so werdt jr kinder Gottes genandt/ umb
 glauben willen/ den jr in Christum hapt. 1. Johannis .1. Und das blut Jhesus
 Chrisus macht uns rayn von allen sünden rc. Wie ich vor gesagt hab durch
 den glauben/ den wir in Christo haben/ denn die falschen Propheten haben
 unns anders geweyst/ die sälligkait sey in walfarten zu sant Wolffgang/ zu
 sant Jacob/ gen Ainsideln/ gen Ach/ gen Rom/ und zu dem Entechrist/ der
 seyder uns die sünd allain verzeyhen müg/ das doch nit war ist/ die sälligkait
 steet weder auff jm noch auf den Walfarten/ noch in der Kirchen. Hört wie
 Paulus sagt zu den Corinthern/ in der ersten Epistel/ am dritten capitel Wist
 jr nit das jr Gottes Tempel seyt/ und das der Gayst gottes in euch wonet/ So
 yemandt den Tempel Gottes schendet/ den wirdt Gott schenden/ denn der
 Tempel Gottes ist haylig/ der seyt jr/ nyemandt betreügt sich selbs/ wöl-
 cher sich under euch dunckt weyß seyn/ der wer ain narr auff diser welt/ das
 er mag weyß seyn/ dann diser welt weyßhait/ ist ain thorhait bey Gott/ dann
 es ist geschriben Job am fünfften. Die weyßen dergreyfft er in jren dücken/
 als Daid sagt am .93. Psalm. Der herr wayst der weysen gedancken/ dann
 sy sein eyttel rc. Darumb ob ayner maynet sällig zu werden ausserhalb des
 glaubens inn Christo/ das mag nit seyn/ wann der herr spricht Johannis am
 aylfften Ich bin die aufersteung und das leben/ wer an mich glaubt der
 wirdt leben ob er gleych sturb/ und wer da lebt unnd glaubt in mich/ der
 wirdt nit sterben ewigklich rc. Das ist nun der recht glaub in Christo/ durch
 wölchen wir haben die erlösung durch seyn blutt/ nemlich die vergebung
 der sündt/ nach dem reychtumb seyner genaden/ wölche er überschütt hatt
 auff uns/ durch allerlay weyßhait/ dann auß genaden seyn wir sällig worden/
 und nit auß verdienst/ dann wölcher maynet durch verdienst sällig zu wer-
 den/ der irrt/ dann hett man auß verdienst oder durch die werck/ sällig mö-
 gen werden/ so wer Christus nitt mensch worden/ darumb hallt sich ain

yegklicher im glauben auf Christum/ wie Paulus sagt zu den Ephesiern am .4. Capi. Ain leyb/ und ain gayst/ wie jr auch berufft seyt/ Ain herr und ain glaub/ ain Tauff/ ain got und vatter unser aller/ der da ist über uns alle/ und durch uns alle/ und in uns allen rc. Diser glaub ist die gemaynschafft der Christenlichen Kirchen/ die auf den felß gepaut ist/ wölcher felß ist christus das ist der stain den die pauleyt verworffen haben/ zu ainem öckstayn worden/ unnd zum stain des auff stossens/ und zum felß des ergernus/ die sich stossent an dem wort/ und glauben nit daran/ darauf sy gesetzt seyn rc. Wie wol man uns weyt daruon geführt hat/ von disem felß/ daruon Dani. sagt am 9 In seyner prophecey/ da er propheceyet/ von dem Entechrist oder widerchrist/ Wie er sich überhept über alles das Gott oder Gottes dienst hayst. Also das er sich setzt in den Tempel Gottes als ain gott/ und gibt sich für er sey Gott rc. Das solt jr also versteen/ das ist Bapst mitt seynen mancherlay gebotten und secten der verdamnuß/ ausserhalb des glaubens Dauon Johannes sagt/ im buch der haymlichen offenbarung am .13. capitel/ von disem thyer/ spricht also/ und es thut seynen mund auff gegen gott/ zu lestern seinen namen. Wie möcht er Got serer lestern/ Er spricht er sytz an gottes stat. So spricht Johannes also/ wer das thyer anbett der namen nit geschriben sein/ in dem lebendigen buch des lambs das erwürget ist von anfang der welt. O got wie lang hat man das thyer anbetten müssen/ Vil menschen haben nitt anders gewist/ wann der Bapst mach sy sällig/ durch seine gebott/ und seynd also hart darinnen verhart/ als noch auf den heüttigen tag/ das machen als die falschen Propheten mitt jrer falschen leer/ das thun sy als dem Bapst zu lieb/ der jn genad und applas hatt geben/ das doch derlogen ist. Er hatt nichts macht auß zugeben zu der sälligkait/ es ist auch von Gott nitt beuolhen/ wie wol sy sprechen/ Er hab macht zu binden/ und auffzulesen/ in der gestalt aber nitt/ als ers braucht. Nun was Johannes sagt von disem thier am .14.Cap. Der Engel des herren sprach also/ sy ist gefallen/ sy ist gefallen/ Babilon/ die groß Statt. Denn sy hatt mit dem weyn/ jrer hurerey getrenckt alle Hayden. Nun höret was das drincken ist/ damit sy uns getrenckt hatt/ zum ersten Mathei. am .26. Marci .am .19. und Luce .am .22. Da der herr gesprochen hatt/ nement hin und esset/ das ist mein leyb der für euch gegeben wirdt/ das thut zu meinem gedächtnus/ Nement hin und trinckt allesamt/ das ist der Kelich des Newen und ewigen testaments in meinem blut/ das für euch und für vil vergossen wirdt zu vergebung der sündt/ das hatt uns Christus zu letz gelassen rc. Das ist der erst trunck/ den uns der Bapst eingeschenckt hat/ da er uns das wort gottes gefelscht hat/ an disem

ort/ das er uns mit not und gebott daruon getrunken hat/ das ist der erst myßbrauch/ wenn Christus hat uns gegeben in zwayerlay gestalt so verbeüt er uns. Ir allerliebsten brüder und schwester/ jr solt wissen was uns Christus verhayssen hat/ das wirdt er uns halten/ daran solt jr nit zweyfelñ. Der ander trunck/ dz ist die haimlich beycht/ da hatt er uns recht begriffen/ wann es ist ye nichts guts daruon kummen/ es ist auch nit von nöten das man etwas dauon halt/ wiewol ich jr nit verwerffen will/ sy ist uns aber nichts nütz/ wann es ist eyttel gleyßnerey/ wann man thuts darumb/ das man mayndt sälig dardurch zu werden/ das hat alles der Bapst zu wegen bracht und auf gericht. Ich sag aber dz sich ain yetlicher Christen mensch auff die zusagung oder verhayssung gottes hielt. Roma. 8 Wir seyn durch die hoffnung sälig worden .1.Thimothei.1 Christus Jhesus ist in dise welt kummen/ die sündler sälig zu machen rc. Yetzund hapt ir klärlich/ das euch weder Bapst noch Mönich noch Pfaffen sälig mögen machen/ Darüb solt jr nichts von menschen leer halten/ die man auff die säligkait zeücht/ wenn es geet als zu der verdamnuß/ wie Abraham hat Gott gelaubt/ unnd ist jm gerechnet für gerechtigkeit Hieremie am 15. Abacuc. am.2. Dieweyl dann durch werck nyemandts gerechtfertigt wirdt vor Gott/ so ist es offenbar/ das der gerecht leben wirdt durch den glauben. Also habt jr verstanden/ das eyttel trügerey und lugnerey/ und Abgötterey ist/ mit Bapst gesetzt/ unnd alles das er handelt unnd wandelt ausserhalb des wort Gottes.

Nun solt jr weytter verstecken/ was Abgötterey ist/ als nemlich/ wenn ainer maynet nit sälig zu werden er beychtet denn in die oren/ wie man lang than hat/ und vermaynet sälig dardurch zu werden/ das wer Abgötterey/ wann der herr spricht/ Ich bin allain der dir die sündt verzeycht Psa. 43. Ir solt euch nit mit dem weychwasser besprengen/ dz jr vermaindt sündt mit abzu-legen/ wann es wer auch Abgötterey der gleychen mit dem geweychen Saltz/ und mit den geweychten wurtzen/ und auch mit dem Palm/ und auch mitt dem wachs/ mit liechtern auffzynden/ wann es seyn eytel Creatur die uns Got zu nütz geschaffen hat/ Aber in der gestalt solt jrs nit brauchen/ wie man lang than hatt/ wiewol die falschen Propheten sagen/ man thue Gott ain eer damit/ das da nit war ist/ wann Christus spricht/ Wer aber ettwas liebers hat weder mich/ der ist mein nit würdig. Nun mügt jr wol verstecken in wölcher gestlt jr jm dienen solt/ das er ain gefallen daran hat/ das ist allain im glauben und vertrauen auff Christum/ dann Dauid spricht im .32. Psalm/ wann das wort des herren ist gerecht/ und alle seyne werck im glauben/ wie oben geschrieben steet/ die selbigen werck fliessen nit auß dem glauben/ als

weychwasser und geweycht saltz/ und liechtlein auffzynden/ und alle andere Abgötterey das wider den glauben ist/ wann Christus hatt uns beuolhen/ wir sollen unsern nächsten hilflich seyn Math. am .25. was jr thun habt ainem under disen meinen geringsten brüdern/ das haßt jr mir than/ darumb lieben brüder und schwester gottes augen sehen nit auff eüsserliche werck/ sonder allain die auß dem glauben flyessen/ wenn jr ainem armen menschen etwaß gebt/ der es notdürfftig ist/ das ist ain werck der barmhertzigkait/ das ist meer dann wenn jr ain gantzen zentner wachs vor aynem Bild verbrennet/ Es sey gleych unser frawen Bild/ oder Katherina/ oder Barbara/ oder anna/ oder Erasmus/ oder sant Martin/ oder Anthoni/ oder Valentein rc. wer sy nu seyn/ So ist jn eben wie Daudid spricht am .23. Psalm. Sy haben augen und sehen nitt/ sy haben oren und hören nit rc. Das ist also vil/ sy geben euch kain antwurt nit/ sy seyn eben wie die trem in hewssern/jn scheyssen die vögel auff die köpff. Darumb rufft jr vergebens/ wann sy können nit antwurten. Weyter in disem Psalm die da machen die Bild/ die sollen jm gleych werden/ und alle die jn vertrauen oder glauben jnen. Nu habt jr gehört von der abgötterey/ daruoz solt jr euch hütten/ Darumb jr aller liebsten Schwester und brüder in dem herren Jhesu Christo/ schreyb ich euch in brüderlicher lieb. Alle die das Büchlein leßen oder hören leßen/ das sy es zum besten auffnemen/ wann ich hab es nit darumb geschriben/ das jr dem Bapst oder seynen Propheten freynd seyn solt/ IR solt ja für sy bitten, das jnen Gott die genad verleich/ das sy zu ayner erkantnuß kummen seynes worts. Meyn liebe Schwester Margreth/ und alle brüder und schwester in Jhesum Christum/ seyt Gott beuolhen/ Amen.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4

69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Ain Missive (oder Sendtbrieff) Nicolai Cattelspurger/ darinn klarlich durch hailig geschrift angezaygt wirt von den falschen leeren/ auch Abgötterey/ byßher gehalten/ wie sy auffgericht/ und verstanden werden sollen/ seiner Schwester/ zum Bamberg wonend/ umb rechtes glaubens verstand geschriben. 1.5.24.	2
Quellen:	11